

**Nachklang Psychosynthese-Forum  
Und - bereit für Neues?  
Überlingen-Nußdorf, 30.9.bis 2.10.2016**

Etliche Jahre hatte es für mich sich nicht ergeben, am Forum teilzunehmen, dieses Mal klappte es, wohl auch nicht zuletzt, weil mich der Titel neugierig machte und das 30jährige Jubiläum des Psychosynthese-Hauses, sondern auch weil ich beim Nachrechnen feststellte, dass ich dieses Jahr ein 20jähriges Jubiläum feiern konnte: 1996 beendete ich meine Ausbildung in therapeutischer Psychosynthese!

Beim Ankommen wirkte zunächst der erste Teil der Überschrift: „Und – Bindestrich“. Dieses „**Und**“ erlebbar im sofortigen Dazugehören und Teil eines Ganzen zu sein, im Wiedernach-Hause-kommen - sowie der „**Bindestrich**“ in den Beziehungen zu alten bekannten und auch neuen Gesichtern, mit denen ich durch die immer wieder öffnende und freigebende Gestaltung der Tage in Berührung kam. Spannend war auch, sich in den neuen Forumsort im Dorfgemeinschaftshaus Nußdorf hinein zu leben, der durch seine beeindruckende Größe die Möglichkeit bot, über das ganze Wochenende miteinander in einem Raum zu sein!

Bevor wir uns im Kreis versammelten, konnte ein Symbol aus all den Steinen, Holstücken, Zweigen und Muscheln, die ringsherum am Rande unseres Raumes aufgereiht waren, ausgewählt werden. Eine von Ulla Pfluger-Heist angeleitete Meditation führte uns zu den Qualitäten, die wir für unser Wochenende aufrufen und miteinander erschaffen wollen. Auf die Symbole geschrieben, waren sie das ganze Wochenende in der Mitte präsent und wurden am Ende hergegeben und an eine andere Person verschenkt, so dass jeder und jede zum guten Schluss noch einmal etwas Neues empfangen konnte.

Die eigentliche Bildung unseres Kreises am Freitagabend mit einer riesigen Baumharfe war beeindruckend: sie wurde in den Kreis getragen (zunächst auch nur als Baumstamm identifiziert), bis der Schöpfer dieses Instrumentes, Andreas Wandrey, darin verschwand und ihr zarte Klänge entlockte. Ein erster Impuls, gewohnte Vorstellungen zur Seite zu legen...und sich für neues zu öffnen. Etwas Ähnliches empfand ich bei der durch die Baumharfe irritierenden Sichtversperrung auf die mir gegenüberliegenden Menschen, die ich zwar hören, aber nicht sehen konnte, wie wenn etwas ausgespart würde...bereit für Neues?

Gertraud Reichert lenkte dann den Blick auf alle stattgehabten Foren mit ihren unterschiedlichen Themen, Wolfgang Ruß gab eine beeindruckende Übersicht über die politischen, wirtschaftlichen, energetischen, technischen Veränderungen der letzten 30 Jahre (die mich kurzfristig in Teilen meines Seins ins Museum versetzte!), Ulla Pfluger-Heist erzählte lebendig und persönlich über 30 Jahre Biographie des PsychosyntheseHauses und zuletzt führte Karl Winter in einer geführten Meditation durch 30 Jahre individuellen Rückblick auf das eigene Leben unter der Frage: wo gab es dort Bereitschaft zu Neuem?? Umrahmt bzw. durchsetzt wurde die ganze Veranstaltung durch die launischen Auftritte des „Hausmeisters“ Karl-Heinz Reichert vom LBS (Logistic by Synthese), der die Anwesenden für notwendige Umbauten engagierte und energisch die Bereitschaft für Neues (Stühle wegräumen, Tische aufstellen oder zusammenklappen, Putzdienst...) einforderte.

Der Samstag war der Arbeit in Kleingruppen gewidmet, die sich themenspezifisch (aus den Teilnehmern heraus) bildeten. Mich zog es zum Thema „Neuland“. Ausgerüstet waren

wir mit drei wesentlichen Guidelines des Corona-Prozesses:

Mit dem Herzen hören

Aus dem Herzen sprechen

Freude am Prozess

sowie mit einem „Leiterstein“, den wechselnd einer der Gruppenteilnehmer in die Hand und Verantwortung nahm, um das Gespräch zu „halten“.

Wir entdeckten das zum Neuland notwendigerweise gehörende Altland und fanden in der morgendlichen ArbeitsEinheit viele Qualitäten, die letzteres beschrieben und die witzigerweise tatsächlich alle mit W anfangen....es entstand eine Leichtigkeit und Heiterkeit, mit der wir das Altland würdigen konnten.

Am Nachmittag durften die Gruppen bei Bedarf gewechselt werden, wir gewannen noch einen neuen Wegbegleiter dazu, der sich erstaunlich zwanglos eingliederte. Auf dem Weg ins Neuland entdeckten wir dann noch das Niemandsland und das Wunschland und hatten zum Schluss vier Blätter gestaltet, die wir im Kreis um die Blumenmitte legten und spontan mit einem „Weggebets“-Tanz segneten. Sozusagen als Metapher für die Schritte „dazwischen“, das Überbrücken und vielleicht auch Überschlafen...

Dann wurde dank Hausmeister Karl Heinz festlich gedeckt und aufgetischt und anschließend Raum gegeben für persönliche „Einlagen“ mit Geschichten, Witzen, Sketchen und den mich besonders berührenden wunderbaren Gesangseinlagen von Brigitte Thaler, die die ganze Gesellschaft in Tanzlaune versetzte. Die zog sogar eine junge Nußdorfer Mutter mit ihrem etwa 1,5jährigen Sohn auf Abendspaziergang an, die zunächst an den offenen Türen standen („so was hädde se hier ja noch ned erläd“ -oder so ähnlich) und dann dazu gebeten wurden, Maurice (in bestem Schwäbisch Mauries gesprochen) souverän unter den Männern, da wir inzwischen alle zu Gesang gewechselt waren. Das Forumslied „Wege der Wandlung“ erschallte in diversen Stimmlagen und Textvariationen und erfüllte Außen- wie Herzensräume.

Am Sonntagmorgen empfand ich als ausgesprochen beeindruckend den mutigen Schritt, inwieweit die am Vortag erarbeiteten Qualitäten im Alltag tragen: Wolfgang Ruß nannte diesen Schritt „Einmischung“! Wir erhielten in Kleingruppen einen Umschlag mit einem „Reizthema“ („Islam in Deutschland“ z.B., „3 Mrd Menschen unter der Armutsgrenze vs. 62 Reiche“, „Schließung einer anthroposophischen Abteilung in der Hamburger Asklepiosklinik, weil die Gewinnmarge von 15%(!) nicht erreicht wurde“) und sollten uns aus unserer neuen Haltung diesem Thema zuwenden. In unserer Gruppe war beglückend erlebbar, wie diese Haltung nicht in die gewohnte Resignation, Ohnmacht, innere Wut führte, sondern in eine offene, chancensehende, konstruktivere, Lösungsansätze erahnende Weite.

Und schlussendlich erwähnte Karl Winter, dass wir genau 62 Teilnehmende an diesem Vormittag waren, unendlich beREICHert...

Von Herzen möchte ich danken für dieses inspirierende, beschwingte, mutmachende, erfüllende, nährende und tragfähige Forum, diese „Psychosynthese-live“ in Wertschätzung, Kommunikation, Begegnung, Innehalten, Freilassen, Potentialaufrufen, Daseinkönnen, Offenheit, Verbundenheit, Impulsegeben, Freude, Bewegung...Ihr habt einen wunderbaren Rhythmus mit allem vorgegeben, der uns weiterträgt!

Maria Ursula Kreye 8.10.2016